

EIOLO und INARDA

Informationen III

Fragen & Antworten



Gerhard Praher

Impressum:

© 2026

Gerhard Praher

Herausgeber: Gerhard Praher
Umschlaggestaltung: Gerhard Praher
Fotos im Buch: verschiedene Quellen
Bilder Buchrückseite: Gerhard Praher
Sandra und Theresa Praher
Coverfoto: Bob Star - M45 Carranza Field
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3762433>

Verfasser:

Gerhard Praher
Röckendorferholz 10
4730 Waizenkirchen
Österreich

Telefon: +43 (0) 664 / 4501302
Website: www.cosmic-society.net

E-Mail:

Buch: eioloundinarda@cosmic-society.net
Autor: gerhard@cosmic-society.net

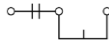
Telegram:

Gruppe EIOLO und INARDA <https://t.me/EioloInarda>
Autor: <https://t.me/GerhardPraher>
Instagram: https://instagram.com/eiolo_inarda

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung

**Der Verstand schreit laut.
Die Seele flüstert leise.
Der Verstand ist uns vertraut.
Doch es ist nicht der Seele Weise.
„Auf wen soll ich hören?“, fragt der Verstand.
„Auf beide.“, spricht die Seele.
Denken in neuem Gewand.**

Gerhard Praher, 06.05.2023



EIOLO und INARDA INFORMATIONEN III

Fragen & Antworten

**Zwei Wesen vom Sternensystem
der Plejaden**

**im Gespräch mit
Gerhard Praher**

**und den Teilnehmern der Telegram-Gruppe
EIOLO und INARDA**

Leseprobe

Vorwort von Willi Kurzböck

Als ich im Frühjahr 2019 die Planung betreffend meiner Schulungsveranstaltungen für das Kalenderjahr 2020 in Angriff nahm, war ich einigermaßen irritiert. Meine „Sensoren“ meldeten: „Da ist nichts“. Gemeint: Ich spürte nicht, dass das, was ich geplant hätte, sich auch umsetzen ließ, zumindest nicht in der gewohnten Manier. Ich dachte damals, dass vielleicht eine berufliche Veränderung anstehen würde. Was tatsächlich der Grund dafür war, dass ich hier nichts so recht fühlen wollte, ist mit Sicherheit kein großes Geheimnis. Die C-Krise (wie das der geniale „Kurs-in-Wundern-Lehrer“ Reinhard Lier bezeichnet hatte) oder die „Mikroben-Krise“ (dieser Ausdruck stammt von Silke Schäfer, der Großmeisterin der Astrologie) hatte uns in den Jahren 2020 und 2021 fest im Griff.

Hüpfen wir ins Jahr 2022. Wir lechzten danach, uns wieder mit Menschen treffen zu dürfen und so stieß ich auf eine Veranstaltung, die Anfang Juni 2022 in Anif (Bundesland Salzburg) stattfand und sich mit „Venusischer Spiritualität“ befasste (veranstaltet unter anderem von „Cosmic Society“). Einer der Organisatoren und Vortragenden war *Gerhard Praher*. Auf ihn hatte ich mich ganz besonders gefreut, da wir uns sicherlich seit mindestens 3 Jahren nicht mehr gesehen hatten.

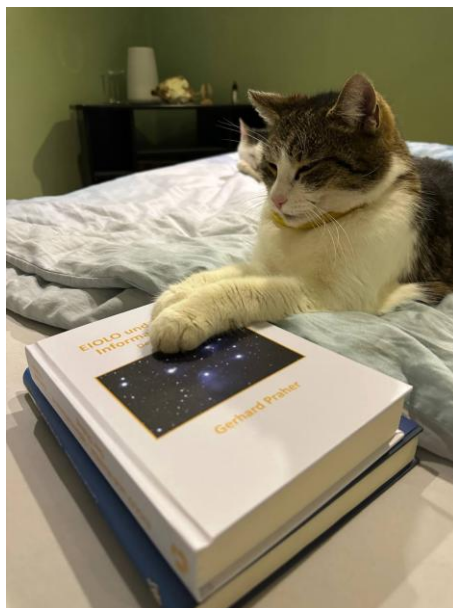
Im Zuge des großartigen Vortrags, den er gemeinsam mit Steffi Steinecker (ebenfalls „Cosmic Society“ und Mitorganisatorin der oben erwähnten Veranstaltung) hielt, kündigte er an, dass er wieder mit „*EIOLO und INARDA*“ Kontakt hätte und er ein Buchprojekt plant. Ich dachte mir „Ei-wer?“ Gerhard sagte dann anschließend zu mir: „Ich habe dir doch mal von EIOLO und INARDA erzählt.“ Das muss dann vor der C-Krise gewesen sein. Alles, was die Zeit davor betraf, schien irgendwie (vorübergehend) gelöscht worden zu sein. Aber ich war sehr gespannt auf das, was sich da seinen Weg bahnen sollte.

Und als dann Gerhards Meisterwerk „*EIOLO und INARDA – Informationen II – Der Dialog*“ erschienen war, wurde es sofort von mir beschafft und auch „verschlungen“. Ich hatte mir sicherheitshalber auch die „digitale Version“

gekauft, falls ich mal das Buch nicht zur Hand hätte. Es hat mich jedenfalls an die Dialoge zwischen *Gott und Neale Donald Walsch* („Gespräche mit Gott“ – oder, wie die Insider sagen: GMG – auf Englisch: CWG) erinnert und auch an die Gespräche, die *Gerry Renard* mit den aufgestiegenen Meistern „*Arten und Porsah*“ zur Erklärung des „Kurs in Wundern“ führte. Und ich liebe diese Dialoge.

Was mir aber an Gerhards Buch besonders gefällt, ist die Lebensnähe der Themen. Natürlich schwang da noch die eben überstandene schwere Zeit irgendwie mit, aber es war einfach ein sehr weiter Bogen, der da inhaltlich gespannt wurde. Ich konnte da auch nicht zu viel auf einmal lesen, denn dieses Buch hat auch mit mir innerlich gearbeitet.

Aber es wurde zu meinem absoluten Lieblingsbuch und offenbar auch zu jenem meines Katers „Blue“, der sich spontan bei einer größeren Auswahl an Büchern, die ich bei mir hatte, auf Gerhards Buch drauflegte.



(Quelle: Willi Kurzböck)

Und kaum war Gerhards „Baby“ da, musste er ein anderes „Baby“ loslassen. Seine Tochter *Anna* wechselte in viel zu jungem Alter die Dimension. Allerdings erschien mir kurz darauf ein ebenfalls zu früh verstorbener Freund (Karl Harbich) und erinnerte mich an einen Satz, den er mir zum Trost vor einigen Jahren gesendet hatte, als ich meine Mutter (auch in sehr jungen Jahren) verloren hatte. Dieser Satz lautete: „*Weißt du eigentlich, wie schön es da drüben ist? Gönnst du ihr am Ende diese wundervolle Umgebung nicht?*“ Dann bekam ich einen kurzen Einblick davon, wie es *Anna* drüben geht und stellte fest, dass er nicht übertrieben hatte. Ich sah noch sein mildes Lächeln und Anna winkte mir kurz zu. Sie war sehr beschäftigt. Nur kannst du das einem trauernden Elternteil so nicht sagen, gerade im Moment des größten Schmerzes. Also habe ich es für mich behalten und Gerhard erfährt davon nun zum ersten Mal in diesem Vorwort. Da wurde einfach eine ganz große Seele (zur Unzeit) heimgeholt.

Gerhard ließ sich aber nicht unterkriegen. Kurz nach Erscheinen seines Buches gründete er eine *Telegram-Gruppe* mit dem Namen „*EIOLO und INARDA*“. Er suchte den Dialog mit den Menschen und band die beiden plejadischen Familienmitglieder (ich denke, dass man sie als solche bezeichnen darf) bei zahlreichen Fragen ein. Es entstand so möglicherweise jener *Telegram-Kanal* mit den weisesten Einträgen, die fast live entstanden sind.

Da kam dann recht häufig in der Nacht ein von Gerhard verfasstes Dokument mit Problemstellung und „E & I“-Rückmeldung. Diese Botschaften waren und sind mit sehr viel Liebe verfasst. EIOLO und INARDA wollen uns unsere Lernaufgaben nicht wegnehmen (schade eigentlich), aber sie helfen uns beim Navigieren.

Der Autor, *Gerhard Praher*, ist ein wichtiger spiritueller Begleiter für mich und viele andere (der Aufgestiegene Meister Hilarion bezeichnete ihn als "Weltenlehrer"). Darüber hinaus fühlt er sich auch in zahlreichen anderen Gebieten „daheim“, wie im IT-Bereich und der Musik. Wir haben uns 2014 kennengelernt, als er in der Nähe von Passau einen Vortrag zum Thema

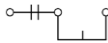
der „Bosnischen Pyramiden“ hielt. Ab da erkannten wir die große gegenseitige Sympathie füreinander. Allerdings sehen wir uns oft nur ein- bis zweimal im Jahr, was der Verbindung keinen Abbruch tut.

Als er mich fragte, ob ich das Vorwort für dieses Buch schreiben würde, war das für mich wie ein Ritterschlag, so als ob ich gefragt worden wäre, ob ich als Trauzeuge oder als Taufpate zur Verfügung stehe.

Gerhard hat mit seinem sozialen Engagement und seiner Empathie so vielen Menschen Halt gegeben. Daher wünsche ich mir, dass dieses Buch den Weg in ganz viele Bibliotheken findet. Es hat so viel Wichtiges mitzuteilen, ist so tröstlich, hat eine ganz eigene Schwingung und ist ein richtiger Wegbegleiter (so wie schon die Vorgängerwerke).

Danke, dass ich dieses Vorwort verfassen durfte. Danke, lieber Gerhard, dass du ein Freund fürs Leben für mich bist.

Willi Kurzböck



Ihr Lieben,

Im Mai 2023 veröffentlichte ich das Buch „EIOLO und INARDA – Informationen II – Der Dialog“. Bereits am 29. März des gleichen Jahres bekam ich von meinen plejadischen Freunden die Anregung, dass ich eine Telegram-Gruppe gründen sollte. Den Namen konnte ich selbst wählen. Ich entschied mich für die beiden Namen. Ich hatte keine Ahnung, wie sich diese Gruppe entwickeln würde. Mir war nur eines von Anfang an klar: Sie soll sowohl dem Austausch dienen, als auch ermöglichen, dass Fragen gestellt werden können. Die Antworten von EIOLO und INARDA sollten mitgeschrieben und wieder in die Gruppe gestellt werden.

Seit dem Start hat sich die Gruppe wunderbar entwickelt. Viele liebe Seelen haben sich dort eingefunden und sind meiner Intention, Fragen zu stellen, gefolgt. Ganz besonders freut es mich, dass sich immer wieder wunderbare „Gespräche“ entwickelt haben. Ich weiß: „Gespräch“ ist nicht das richtige Wort für einen schriftlichen Austausch, aber es fühlt sich so an.

Die Freude, als ich das erste fertig gedruckte Exemplar meines Buches in der Hand hielt, war unbeschreiblich. Ich weiß noch, dass mir die Tränen nur so über die Wangen flossen. Das erste eigene, selbstverfasste Buch. Ein wahrlich unglaubliches Gefühl. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Rückmeldungen von Lesern dazu, die mich sehr oft wieder zum Weinen brachten – vor Freude, vor Rührung, vor Dankbarkeit. Sogar der Vergleich zu den im Buch immer wieder erwähnten Büchern „Gespräche mit Gott“ von Neale Donald Walsch kam auf. Darum ist der erste Teil dieses Buches auch ihm gewidmet. Hier gilt mein besonderer Dank dem Verfasser des Vorwortes, Wilhelm „Willi“ Kurzböck. Er war es, der es mir ermöglicht hat in direkten Kontakt mit Neale zu kommen und ihm ein Exemplar meines Buches zuzusenden. Willi ist ein wundervoller Freund und Wegbegleiter – ja, auch teilweise Orientierungshelfer – von mir und ich bin so dankbar, lieber Willi, dass du mir das ermöglicht hast und dich auch bereit erklärt hast, das Vorwort für dieses Buch zu schreiben – und für alles, was du sonst noch für mich und meine Familie getan hast. Vielen, vielen Dank.

Familie... Kurz nach der Veröffentlichung des Buches, erlitten wir als Familie am 3. August 2023 einen regelrechten Schock. An diesem Tag, so

ca. um 6 Uhr morgens, fand meine Frau unsere älteste Tochter Anna tot in ihrem Bett auf. Ich möchte gar nicht näher darauf eingehen, denn es schmerzt immer noch so sehr. Es tut einfach weh, wenn man als Eltern ein Kind verliert. Ich kenne alle Aussagen von Neale aus seinen Gesprächen mit Gott, was der Tod tatsächlich ist, was er bedeutet und auch, dass es diesen im Grunde gar nicht gibt. Ich kenne das alles. Doch wenn man so etwas erlebt, wenn einem das widerfährt, dann fühlt es sich so unwirklich und doch so schmerzhaft an. Wie gerne würden wir dich physisch in unsere Arme nehmen. Wir vermissen dich so sehr...

Seither sind rund 3 Jahre vergangen. Es waren keine einfachen Jahre. Und da möchte ich wirklich meiner Familie, meiner Frau und meinen beiden Töchtern, ganz herzlich Dankeschön sagen. Ihr ward und seid eine große Stütze für mich und ich bin einfach unglaublich froh und glücklich, dass ihr da seid, dass es euch für mich gibt.

Und ich möchte mich bei Steffi Steinecker bedanken. Mit Steffi leite ich seit vielen Jahren das Netzwerk „Cosmic Society“. Du bist meine allerbeste Freundin, Wegbegleiterin und immer wieder auch eine große Stütze für mich und meine Familie. Ich freue mich so sehr, dass es Dich gibt und ich auch Dir das eine oder andere Mal Unterstützung anbieten konnte und immer wieder kann. Du bist so ein wunderbarer Mensch. Und wie sagte eine meiner Schwestern mal zu dir: „Du gehörst eh schon zur Familie.“

Ich weiß, dass ich noch ganz vielen Menschen zu danken habe. Bitte nehmt es mir nicht krumm, wenn ich dies nun für alle gemeinsam tue. Ich danke euch allen, die mir und uns immer wieder geholfen und uns unterstützt haben ganz, ganz herzlich. Und ich danke euch und dem Universum für euer Sein.

Ein weiteres ganz großes Dankeschön gebührt all jenen Menschen, von denen ich die Erlaubnis erhielt, dass ich ihre Beiträge in der eingangs erwähnten Telegram-Gruppe hier veröffentlichen darf. Dies ermöglicht mir, die aus den Fragen und Antworten resultierenden Konversationen ebenfalls in dieses Buch mit aufzunehmen. Die Namen sind mit den

jeweiligen Teilnehmern und Beitragsschreibern abgestimmt. Herzlichen Dank auch dafür.

Und nun, fast zum Schluss dieses Vorwortes, möchte ich jenen danken, ohne die diese Buchreihe der „Informationen“ gar nicht möglich gewesen wäre: meine lieben Freunde EIOLO und INARDA. Ihr seid für mich mehr als einfach Freunde. Ich habe keinen Begriff dafür. Jeder davon scheint mir zu wenig, zu kurz gegriffen. Ich bin so dankbar, unbeschreiblich froh und unendlich glücklich, dass ihr da seid, dass es euch für mich gibt, dass ich mit euch diese Gespräche führen kann und darf. Es ist eine große Bereicherung für mich, die ich gar nicht wirklich in Worte fassen kann. Danke ihr Lieben für euer Da–Sein. Danke, dass ihr nicht nur für mich, sondern für uns alle da seid. Es ist so wundervoll und schön mit euch.

Zu guter Letzt bleibt mir nur noch DIR zu danken. Ja genau DIR. Und zwar dafür, dass du nun dieses Buch in den Händen hältst und bereit bist es zu lesen. Dazu wünsche ich dir viel Freude und die eine oder andere Erkenntnis. Möge dieses Werk dein Leben bereichern. Herzlichen Dank.

Gerhard Praher
Waizenkirchen, Österreich



Die Themen (Auszug)

Veränderungen – 08.07.2023

Die fünfte Herzkammer – 01.08.2023

Die emotionalen Emotionen – 25.09.2024

Warum ausgerechnet ich – 06.12.2024

Sonnenblitz, Neue Erde, Erdentrennung – 09.-11.03.2025

Wenn der Tag anbricht – 29.08.2026

Im Buch werden rund 100 Themen an- und besprochen.

Veränderungen – 08.07.2023

Heutiger Dialog mit EIOLO, mit dem ich vorhin ein Gespräch hatte:

EIOLO: „Du hast heute geschrieben, dass sich der heutige Tag – oder derzeit alles – nach Veränderung anfühlt. Eine nicht greifbare Veränderung, wie du dich ausgedrückt hast.“

Ich: „Ja. Das habe ich geschrieben. Kannst du mir sagen, was sich verändert?“

EIOLO: „Kurz gesagt alles. Alles, wofür ihr euch entscheidet.“

Ich: „Kannst du mir genauer sagen, was sich verändert?“

EIOLO: „Wenn ich es genauer definieren würde, euch genau sagen würde, was sich verändert, dann würdet ihr nur mehr in diese eine Richtung denken. Ihr habt die Werkzeuge dafür bekommen, alles zu verändern, wofür ihr euch entscheidet. Es ist eure Entscheidung. Nicht mehr und nicht weniger. Die Veränderungen sind individuell. Sie sind sehr spezifisch. Und sie sind richtungsweisend für eure eigene Zukunft. Deshalb geschieht genau das, wofür ihr euch auf individueller Ebene entscheidet. Ihr seid mitten in einem Prozess, der jede Veränderung möglich macht. Die Entscheidung, wie die Veränderung sein soll und welche es sein soll, trifft ihr nur für euch selbst. Niemand kann und soll für andere entscheiden. Jetzt ist die Zeit, da ihr für euch selbst den weiteren Weg wählt. Entscheidet nur für euch – für euch ganz alleine. Das mag zwar etwas egoistisch klingen, ist es aber nicht. Es ist die Verantwortung für euch selbst. Es ist die Verantwortung für euren ganz persönlichen Weg, den ihr jetzt zu gehen habt. Der heutige Tag, der erste nach den 10 Portaltagen, ist wie ein Übergang zu sehen. Ihr seid durch ein Tor gegangen, beziehungsweise steht ihr an der Schwelle dieses Tores. Wohin wollt ihr? Macht ihr den Schritt auf die andere Seite dieses Tores? Geht ihr wieder zurück? Oder bleibt ihr stehen? Entscheidet euch. Die letzten Kornkreise, die erschienen sind, weisen euch genau auf diesen Umstand hin. Ihr habt es in der Hand euren Weg zu kreieren. Entscheidet euch.“

Die fünfte Herzkammer – 01.08.2023

Im Dialog, den Gerda und ich im Vorfeld hatten, ging es um die Anzahl der Herzkammern. Daraus entwickelte sich das Folgende Gespräch.

EIOLO: „Im Buch sprechen wir von den 5 Erdzeitaltern, den sogenannten Yugas. Wobei das Fünfte das ‚Zeitalter des Nichts‘ ist, in dem alles entsteht. Eines der hermetischen Gesetze lautet: ‚Wie im Großen, so auch im Kleinen.‘ Wie könnte es da anders sein, als dass auch der Mensch selbst eine solche fünfte Herzkammer hat? Sie ist jene, die nach der Zeugung als erstes entsteht. Sie ist jener Teil des Herzens, der als erstes gebildet wird, in dem alles andere angelegt ist, was den Menschen später ausmacht. Es ist – so wie auch das Zeitalter des Nichts – das gesamte Potential. Vom Universal heruntergebrochen auf den einzelnen Menschen. Es ist das menschlich-universale individuelle Potential, das hier ihren Sitz hat, ihr Wirkungsfeld entfaltet und sich später zurückbildet. Genauer gesagt bildet es sich nur nicht weiter. Denn mit dem Impuls zur Bildung der anderen Herzkammern und Organe, sowie allem, was diesen Menschen ausmacht, ist ihre Arbeit getan. Sie hat dem Potential die Orientierung gegeben, sodass der Mensch sich nun entfalten kann. Was bleibt ist ihre Anbindung zum fünfte Yuga und damit zum Göttlich-Schöpferischen.“

Gerda F.:

Mir gehen noch Fragen zu der fünften Herzkammer im Kopf rum. Ist diese Kammer weiterhin vorhanden, wenn ihre Arbeit mit dem Impuls zur Bildung der anderen Herzkammern und Organe usw. getan ist? Und in diesem Artikel ist davon die Rede, dass es 100 Grad Celsius heiß sein soll und die Ärzte würden wissen, dass sie da bei Operationen nicht herankommen dürfen. Wie ist das dann, wenn sie Herztransplantationen durchführen? Diese Fragen verwirren mich jetzt. Manch einer wird nun denken, ich stell hier blöde Fragen. Lieber EIOLO, ich bin dir sehr dankbar, wenn du Antworten hättest.

Nicole S.:

Ich weiß von Herzchirurgen, dass sie schon lange darum wissen und bei Operationen aufpassen, dass die fünfte Kammer nicht verletzt wird.

Da bei einer Transplantation das gesamte Herz ersetzt wird, denke ich, dass es da wieder funktioniert und es nicht zu einer Beschädigung im physischen Körper kommt.

Sabine:

Ja, so dachte ich mir das auch, nur wenn diese Blaupause dann in einem anderen Körper ist? Was ist dann?

Gerhard Praher:

Dann nehmen die Menschen mit der Zeit die Züge des Spenders an...

Sabine:

Ja, so habe ich es mir vorgestellt.

Gerda F.:

Das habe ich mir auch so gedacht. Ich habe mal einen Bericht von einem Transplantierten gelesen und da hieß es, es wären mit der Zeit Veränderungen in der Psyche eingetreten.

Alexandra Z.:

Genau deshalb möchte ich gehen, wenn ich gehen muss. Ich stelle es mir sehr schwierig vor, ein Herz zu haben, dass nicht meins ist, nur damit ich lebe – überlebe.

Marion F.:

Ich habe mal einen Bericht gesehen oder gelesen, es ist schon eine Weile her, da hieß es aus der „Geistigen Welt“, dass sowas wie Organspende sehr bedenklich und im Grund nicht vorgesehen ist. Genau aus diesem Grund.

Gerda F.:

Da bin ich mit dir einer Meinung. Und außerdem wird der Spender für Hirntod erklärt. Ist er wirklich tot, wenn die Organe entnommen werden?

Alexandra Z.:

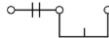
Ich komme ja aus der Pflege und da ist meines Erachtens der Mensch zu weit gegangen. Wenn du einen Organspendeausweis hast, ist man immer

interessiert, dir höchst schnell – denn das muss es sein – deine Organe zu entnehmen. Wenn ich sterben muss, muss ich. Da hat der Mensch nicht einzugreifen.

Gerhard Praher:

Ich hatte letzte Nacht eine interessante Unterhaltung mit EIOLO. Dabei ging es um die gestern angesprochenen 100 Grad Celsius. Kurz zusammengefasst kann ich das Folgende weitergeben:

1. die 100 Grad Celsius werden nur in einem bestimmten Bewusstseinszustand erreicht
2. dieser Bewusstseinszustand wird bei der Geburt und dem sogenannten Tod – und jedem anderen formwandelnden Zustand – erreicht
3. eine Berührung der 5. Herzkammer bewirkt eine sofortige Formwandlung
4. dies wissen nur wenige Ärzte
5. die 5. Herzkammer hat eine direkte Verbindung zur Zirbeldrüse



Die emotionalen Emotionen – 25.09.2024

Mit dieser Überschrift möchte ich die Steigerungsstufe von „Emotionen“ ausdrücken. Denn so geht es mir jetzt gerade – und eigentlich schon einige Zeit, Tage, Wochen... Jedenfalls Grund genug mich mit INARDA darüber zu unterhalten. Zum Glück kennt die „Geistige Welt“ keine Schlafenszeit. Sie sind immer für uns da, wenn wir sie brauchen oder mit ihnen sprechen möchten. Egal wann.

Ich: „Liebe INARDA. Du hast ja meine Überschrift und die Zeilen danach schon gelesen. Was ist deine Meinung dazu?“

INARDA: „Lieber Gerhard und ihr lieben Menschen in dieser Gruppe. Gerne möchte ich auf die in den Worten von Gerhard implizierte Frage eingehen. Aber zunächst lasst mich noch etwas zum zweiten Teil seiner Einleitung erwähnen. Es stimmt. Wir kennen einen Tag-Nacht Rhythmus nicht – zumindest nicht in der Form, wie es bei euch auf der Erde üblich ist. Dennoch haben auch wir unsere Ruhephasen. Wir begehen sie allerdings anders. Für uns ist es eine Freude und Erholung zugleich, wenn wir uns in – wie ihr sagen würdet – Meditation begeben. Für uns ist dieses Ausruhen die bewusste Verbindung mit ‚Allem-Das-Ist‘. Genau genommen lässt es sich gar nicht so recht in menschlich, irdische Worte fassen. Aber darum soll es ja auch nicht gehen, sondern um die Emotionen.

Die letzten Wochen boten immer wieder Überraschungen. Auch für uns, wie EIOLO vor einigen Tagen schon bemerkte. Momentan ist nichts wirklich stabil. Die Frequenzen springen herum und wirken sehr herausfordernd. Dies trifft zwar nicht für alle zu, aber doch für die meisten von euch. Eine dieser Wirkungen ist es, dass sie direkt auf die Zirbeldrüse gehen. Das heißt, dass diese zu einem großen Maß stimuliert wird. Die Zirbeldrüse ist auch für die Emotionen zuständig – oder besser gesagt: Sie wird es immer mehr. Je mehr sich die Energien in Richtung Aufstieg – wie ihr es bezeichnen würdet – sich erstrecken, desto mehr übernimmt die Zirbeldrüse diese Funktion der ‚Emotionsgestaltung‘. Damit meine ich, dass sie – da sie ja in der Mitte eures Gehirnes ihren Platz hat – entsprechende Impulse an das Gehirn abgibt, das wiederum eure sensorischen Nerven anregt. Dadurch werdet ihr noch feinfühlicher, reagiert noch sensibler auf eure Umwelt und euer Umfeld. Und

die daraus resultierenden Wahrnehmungen werden wieder zum Gehirn und zur Zirbeldrüse zurückgeleitet und lösen dort ebenfalls verstärkte Aktivitäten aus, die ihrerseits wieder die gesamte Wahrnehmung verstärken. Es ist wie ein Kreislauf, der sich immer weiter hochschaukelt. Und somit passt die Überschrift ‚Emotionale Emotionen‘ recht gut.“

Ich: „Ok. Und was bedeutet das für unser tägliches Leben?“

INARDA: „Es bedeutet, dass ihr noch feinfühlicher und noch sensibler werdet. Doch das bedeutet nicht unbedingt, dass sich dies auch vermehrt bei und in euch auswirkt. Denn auch jene Kraft in euch, die damit umgehen kann – so möchte ich sie mal nennen – wird ebenfalls gestärkt und zwar durch den gleichen Vorgang, wie vorher beschrieben. Es ist sozusagen ein gegenseitiges Hochschaukeln. Das Ergebnis davon ist, dass ihr ein wesentlich erweitertes Blickfeld bekommt, ein noch größeres Wahrnehmungsvermögen, ihr jedoch sehr gut damit umgehen könnt.“

Ich: „Na das klingt doch gut. Scheinbar bekommen wir sozusagen ein noch weiteres Weitwinkelobjektiv, als wir jetzt schon haben. Danke liebe INARDA.“

INARDA: „Ich danke euch für das Lesen und dir lieber Gerhard für das Aufschreiben. ACHOIO ACHATA“

Petra:

Lieber Gerhard, liebe INARDA, herzlichen Dank. Mich wirbelt es emotional seit ca. zwei Wochen ziemlich durch. Die Kraft des Umgangs damit hinkt noch hinterher. Kann ein normaler, nicht erwachter Mensch diese Art der Verbindung mit „Allem was da ist“ lernen? Wenn ja: Wie gestaltet sich dann am besten die Meditation? Es gibt so viele Meditationsarten.

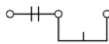
Gerhard Praher:

Liebe Petra. Nun. Wir brauchen es nicht erlernen. Wir brauchen es uns lediglich erlauben. Ich weiß, das ist irgendwie so eine Standardformulierung mit der viele nichts anfangen können. Aber dennoch hat sie ihre Berechtigung und ihren Wahrheitsgehalt. Denn es ist wirklich so. Wenn wir

mal überlegen, was für uns „Alles-Was-Ist" tatsächlich ist, dann kommen wir drauf, dass dies rein durch unseren Verstand, durch unser Denken und unser Vorstellungsvermögen begrenzt ist. Dieses wiederum ist ein Grad oder Gradmesser des Bewusstseinsprozesses in dem wir drinnen sind. Doch – und das ist ganz, ganz wichtig: Es gibt kein „zu wenig" oder „noch nicht so weit" oder „richtig oder falsch". Es gibt einen ganz persönlichen, individuellen Status und diesen gilt es (als 1. Schritt) mal anzuerkennen. Wir sind wie wir sind, was wir sind, wie weit wir sind usw. Jede und jeder ist in der Entwicklung da, wo er / sie eben gerade ist. Das heißt jetzt nicht, dass wir da stehenbleiben sollen. Nein. Es bedeutet lediglich, dass wir uns von dem Denken, dass andere weiter sind als wir verabschieden müssen. Ja müssen. Denn genau dieses Denken hemmt die eigene Weiterentwicklung. Wie sollen wir uns darauf fokussieren, wo wir hinwollen, wenn wir den aktuellen Status nicht mal annehmen können?

Und was die Meditationstechnik anbelangt:

Richtig – für dich und für jeden – ist jene Technik, bei der man sich einfach wohl fühlt. Auch hier gibt es kein „richtig oder falsch". Es geht nur um die Frage: „Fühle ich mich wohl dabei und ist es mir dienlich?" Ich zum Beispiel mochte es noch nie, wenn mir jemand vorschreiben wollte, wie ich zu sitzen habe oder mich hinlegen sollte und was ich genau für eine Körperhaltung einnehmen sollte. Solche Meditationen habe ich immer gleich abgedreht und tue das auch noch immer. Wenn es jemand als Vorschlag formuliert, dann hat das eine ganz andere Qualität. Denn dann ist es meine eigene Entscheidung und ich kann mich selbst so verhalten, wie ich es gerade als richtig empfinde.



Warum ausgerechnet ich – 06.12.2024

Ich habe heute an EIOLO und INARDA die Frage gestellt: „Warum ausgerechnet ich?“

Eine Frage, die sich wohl auch schon viele von euch gestellt haben – aus unterschiedlichen Beweggründen. Manche stellen diese Frage aus gesundheitlichen Gründen, manche aus beruflich-finanziellen Gründen. Andere wiederum beziehen sie auf ein persönliches-familiäres Beziehungsthema. Und dann gibt es noch jene, die diese Frage deshalb stellen, weil sie in diese „spirituelle Szene“ reingeworfen wurden und seither Alles oder Vieles schief zu gehen scheint.

INARDA: „Ich begrüße dich und alle, die dies lesen. Lieber Gerhard, die Frage gefällt mir. Ja wirklich. Denn wir beobachten immer wieder, wie ihr mit euren Aufgaben – genauer gesagt mit eurem Erfahrungspotential – eher schwer zurechtkommt. Ich könnte jetzt sagen, dass alle lediglich das ‚präsentiert‘ bekommen, was ihr euch vor oder während eurer Inkarnation, die ihr aktuell durchlebt, ausgesucht habt und ihr entsprechend damit umgehen könnt. Im Grunde stimmt auch diese Aussage, allerdings habe ich durchaus dafür Verständnis, wenn ihr damit nichts oder nicht viel anfangen könnt. Denn leichter macht es das für euch auch nicht. Doch es gibt noch einen anderen Aspekt, der in euren Gesprächen über dieses Thema sehr selten zur Sprache kommt.“

Ich: „Welchen meinst du?“

INARDA: „Es geht darum, dass es einen ‚göttlichen Plan‘ gibt. Bereits von Anfang an wurde der gesamte Prozess so durchgeplant, wie er jetzt abläuft. Natürlich nicht bis ins Detail, aber zumindest wurden euch die Werkzeuge gegeben, die ihr dafür braucht, um den Prozess im Gange zu halten. Gestartet wurde er zu Beginn von Allem, als wir alle und das Universum geschaffen wurden. Und nun haben wir jene Situationen, die wir eben haben. Eure Herausforderungen sind andere, als unsere, und doch begegnen wir uns bei unseren Aufgaben immer wieder. Jede und jeder von uns und euch wurde dafür ausgewählt bestimmte Szenarien durchzuspielen. Alles geschah und geschieht mit dem Einverständnis, das wir alle gegeben haben. Es betrifft uns

alles genauso wie euch. Wenn also jemand eine bestimmte Krankheit zu tragen hat, dann geht es nicht um die Krankheit selbst. Es geht darum, die Erfahrung zu machen, um auf dem Weg der Gesundheitsthemen zu gelangen. Es ist ein Hinführen – auch wenn ihr es manchmal als Hinstoßen empfindet.

Der Plan sieht vor, dass jeder ganz bestimmte Themen zu erfahren hat und jeder war damit einverstanden. Jene, die jetzt Heilmethoden entwickeln oder Informationen darüber verbreiten, waren selbst mal schwer erkrankt. Ob dies in diesem oder in einem früheren Leben war, spielt dabei keine Rolle. Genauso verhält es sich auch mit allen anderen Themen. Es wurde der Absicht zugestimmt. Du zum Beispiel hast dem zugestimmt, dass du Informationen auf breiter thematischer Ebene zu den Menschen bringen möchtest. Gut. Und wie soll es dann anders laufen, als dass du genau in dieser Bandbreite auch selbst Erfahrungen dazu zu machen hast? Wie könntest du über eine so breite Vielfalt an Themen reden oder diese dich interessieren, wenn du nicht auch Erfahrungen dazu sammeln würdest? Ihr verwendet bei eurem Netzwerk ‚Cosmic Society‘ immer wieder den Satz, dass ihr euch mit von ‚A wie Außerirdische bis Z wie Zusammenleben‘ beschäftigt. Ich frage dich nun, lieber Gerhard: ‚Warum wohl?‘ Warum verwendet ihr diesen Satz, der noch dazu bei euch ja auch absolut zutrifft? Wenn jemand so eine breite Palette an Themen abdecken will, dann kann die Erfahrungspalette auch nicht kleiner sein. Andere beschäftigen sich lange Zeit nur mit einem oder zwei Themen. Das ist auch in Ordnung. Es zeigt, dass dieses Thema eben das herausragendste ist, und die von ihnen gewählte Aufgabe es ist, dieses eine Thema so weit wie möglich in sich zu integrieren, sich damit zu beschäftigen und vielleicht auch Informationen darüber weiterzugeben. Und dann gibt es jene, die einen breiten – weiten – weitestgehend ganzheitlichen Blick über ganz, ganz viele Themenbereiche haben und so einen entsprechenden Bogen spannen können. Eben einen von ‚Außerirdischen‘ bis ‚Zusammenleben‘. Es braucht beides. Es braucht jene, die sich auf ein Thema fokussieren und es braucht jene, die den Überblick haben. Wenn allerdings die Wahl auf die ganzheitliche Sichtweise gefallen ist, dann habt ihr jene Gelegenheiten erhalten – und erhaltet sie noch – Entscheidungen zu treffen, die genau diese ganzheitliche Sichtweise unterstützen. Wenn jemand ein einziges Thema hat,

dann wird eben dementsprechend die Energie so geleitet, dass sie genau dem dienlich ist. Verstehst du, was ich meine?“

Ich: „Ja. Ich denke schon. Es ist also ein von Beginn an geschaffener Pool an Potentialen, an Möglichkeiten vorhanden, der dann verteilt wurde und manche haben ein paar Mal zu oft ‚Hier!‘ gerufen.“

EIOLO (lacht): „So kann man es auch beschreiben. Es geht immer um Erfahrungen. Wissen ist zwar gut, jedoch führt euch Wissen lediglich zu der Möglichkeit, dass ihr über etwas nachdenkt oder nachdenken könnt. Erfahrung führt jedoch zur Erkenntnis. Auch hier braucht es immer wieder beides: Wissen und Erfahrung. Was nützt es eine Fremdsprache zu lernen, wenn sie dann nicht auch praktisch eingesetzt wird? Und wo lernt man eine solche Sprache besser, als in dem Land, in dem sie gesprochen wird? Von den entsprechenden Büchern kann man sich das Wissen aneignen. Vom Sprechen, vom Einsetzen der Sprache in der Praxis, kommt die Erkenntnis. Wird sie über einen längeren Zeitraum nicht gesprochen, dann verkümmert dieses Wissen wieder. Dies soll euch einfach als Beispiel dienen, um es etwas mehr zu veranschaulichen. Uns ist durchaus bewusst, dass gerade dieses Sammeln an Erfahrungen vielfach nicht gerade eine einfache Übung ist.

Du hast ja in deiner Einleitung schon ein paar jener Themen angesprochen, die bei euch am häufigsten zu Frust, zu Widerwillen führen. Ja sogar dazu, dass ich dich, lieber Gerhard, auch schon öfter richtig sauer reagieren gesehen habe und du wiederum gemeint hast, dass du alles hinschmeißt. Wir haben dafür sehr großes Verständnis. Denn uns ging es auch nicht anders, als wir im Entwicklungsprozess dort waren, wo ihr gerade seid. Doch es hat sich gelohnt dran zu bleiben. Der Prozess ist nicht aufzuhalten. Das Universum kann nur erschaffen, nur sich weiterentwickeln und niemals einen Schritt zurück machen. Manches geht schneller und manches geht langsamer vonstatten, das ja. Aber es geht weiter. Es geht vorwärts. Egal wie hart es euch auch immer anmutet. Wir können hier wirklich aus eigener Erfahrung sagen: ‚Es lohnt sich.‘“

Ich: „Danke für die aufmunternden Worte. Ich verstehe schon, wie ihr es meint und weiß auch im Grunde, dass es so ist, wie ihr sagt. Dennoch würden

sich viele – mich miteingeschlossen – einen sanfteren, nicht so herausfordernden Weg wünschen. Kommt da dann das zu tragen, dass jeder genau so viel zu tragen bekommt, wie er tragen kann?“

INARDA: „Das sieht zwar für euch immer wieder so aus, ist aber zu kurz gegriffen. Denn nicht der Prozess fordert es von euch. Niemand fordert etwas von euch. Ihr habt euch für diesen Weg entschieden, wie vorhin bereits erwähnt. Und damit habt ihr auch die Intensität selbst gewählt. Du wolltest immer die ‚Kosmischen Strahlungen‘ erleben. Also erlebst du sie seit vielen Jahren auch. Du wolltest sie eindeutig und – für dich – unzweifelhaft von anderen Strahlungen unterscheiden können. Dazu bist du in der Lage. Du wolltest jene Strahlungen spüren, die als Wasseradern, Gitternetzlinien und so weiter bekannt sind. Genau das kannst du spüren. Du wolltest Wasseradern an der Erdoberfläche sehen können. Auch dies ist dir möglich. Dies alles braucht eine bestimmte Intensität. Und so ist es bei jedem anderen Thema auch. Je genauer etwas gefühlt, gespürt, gesehen, gehört oder in einer sonstigen Form wahrgenommen werden soll, desto intensiver wirken die dafür notwendigen Komponenten auch auf euch ein. Ihr schenkt diesen Komponenten eure Aufmerksamkeit und sie schenken ihre euch. Das ist gemeint mit dem sogenannten ‚Resonanzgesetz‘. Ihr wurdet erwählt dies alles wahrzunehmen und umzusetzen, weil ihr euch selbst dafür erwählt habt.“

Ich: „Wow! Der letzte Satz begeistert mich. Echt! ‚Wir wurden erwählt, weil wir uns selbst dazu erwählt haben.‘ Herrlich! Ich denke, damit haben wir einen wunderbaren Abschluss für das heutige Gespräch. Herzlichen Dank an euch beide. ACHOIO ACHATA“

INARDA: „ACHOIO ACHATA an alle.“

EIOLO: „Dem schließe ich mich gerne an. ACHOIO ACHATA Bis zum nächsten Mal.“

Carina:

Diesen Blickwinkel kann ich in Bezug auf Lebensaufgabe oder Krankheit nachvollziehen. Aber was soll die „Erfahrung“ ständiger Einsamkeit bringen,

wenn man keine Freunde und keinen Partner findet, keine Familie mehr hat und die Leute einen schneller sitzen lassen, als man „Piep“ sagen kann?! Und sich zudem viele Wünsche nie erfüllen, die aber Herzensthemen betreffen. Das nimmt doch nur jede Lebensfreude. Vor allem, wenn sich das über das ganze Leben zieht. Ich weiß echt nicht, wem das was bringen soll. Da kommt man sich einfach nur bestraft vor. Vielleicht geht es ja noch jemandem hier so?

Gabi A.:

Wenn unser Leben eine Erfahrungsaufgabe ist, wie gehst du denn dann mit dieser Erfahrung um? Siehst du verschiedene Wege, kannst du sie suchen, stehst du an einer Kreuzung und weißt nicht wohin oder ist dein Fortbewegungsmittel defekt, hat es einen Platten oder ist der Sprit alle? Hast du ein Ziel? Wie willst du damit umgehen?

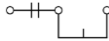
Ich wünsche dir von Herzen ein gutes Gelingen für deinen Weg! Hab einen schönen Tag!

Gerhard Praher:

Lange Zeit sah ich mich als Opfer. Ich war so in dem drinnen, dass ich anderen die Schuld dafür gab. Bis ich irgendwann bemerkte, dass ja nicht die anderen schuld sind. Aber ich auch nicht. Es gibt keine Schuld von irgendwem. Ja. Ich fühlte mich wohl in der Opferrolle, weil ich alle möglichen Menschen und Geschehnisse für meine Situation verantwortlich machen konnte und dafür nicht die Selbstverantwortung übernehmen „musste“. Irgendwann ging ich dazu über, dass ich mir sagte. „Ok. Was ist, wenn ich mir diese Erfahrungen selbst erschaffe? Was ist, wenn diese das Ergebnis meiner Entscheidungen sind?“ Mit der Zeit ging es mir dadurch besser. Doch mit dieser Erkenntnis musste ich auch umgehen lernen. Denn, wenn man draufkommt, dass es an einem selbst liegt, dann ist es ein kurzer Weg in die Depression oder zumindest in depressive Phasen. Da es aber eine eigene Entscheidung ist, kann ich mich selbst dafür entscheiden aus dieser wieder herauszukommen, Sachen tun, die mich da rausbringen. Und wenn es sein muss, dann sogar eine Therapie. Die Chance solche Umstände zu verändern – oder zumindest die Sichtweise darauf – haben wir alle. Es ist lediglich eine Entscheidung...

Angela:

Nach vielen Erfahrungen, auch Leid, versuche ich Gemeinschaften zu schaffen. Auch wenn die eigenen Kinder diesen Zusammenhalt kaum umsetzen können, ist es ein Trost mit Fremden bzw. Freunden Ersatz zu finden. Ist es so gedacht für das Leben, wenn ein System die kleinste Zelle (Ehe/Familie) der Gesellschaft zerstört? Werte sind auf den Kopf gestellt. Ich bete für Gottes Ordnung. Danke.



Sonnenblitz, Neue Erde, Erdentrennung – 09.-11.03.2025

Marion B.:

Lieber Gerhard, ich hätte eine Frage an EIOLO und INARDA:

Wird es durch den Sonnenblitz die sogenannte „Erdentrennung“ geben? Seelen, die sich für die höheren Frequenzen entschieden haben, gehen auf eine „Neue Erde“?

Gerhard Praher:

Da frage ich gerne nach. Aber vorher noch eine Frage an dich: Was verstehst du selbst unter „Neue Erde“? Es gibt so viele Definitionen und Sichtweisen davon.

Marion B.:

Eine Erde voller Natur, Gesundheit, Leben im Einklang mit der Natur, friedvolles Miteinander.

EIOLO: „Ich begrüße euch. Es freut mich sehr, dass es dir, lieber Gerhard, wieder etwas besser geht, sodass du dich in der Lage fühlst, diesen Dialog aufzuschreiben.“

Ich: „Ja. Ich freu mich auch. Allerdings weiß ich nicht, ob ich oder wie lange ich durchhalten werde. Wir versuchen es einfach. Einverstanden?“

EIOLO: „Natürlich bin ich und sind wir einverstanden. INARDA ist auch anwesend.“

Ich: „Herzlich willkommen INARDA.“

INARDA: „Auch ich grüße dich und euch ganz herzlich. Bevor wir mit der Beantwortung der Fragen beginnen – ja beginnen können – ist es notwendig einige in den Fragen beinhaltete Begriffe zu definieren. Nehmen wir zuerst den Begriff ‚Sonnenblitz‘. Ein Blitz, wie ihr ihn kennt, ist immer ein plötzlich auftretendes Ereignis. Dies wird es allerdings in dieser Form auf der Sonne nicht geben. Es ist ein fortlaufender Prozess, der jedoch nicht linear abläuft. Das heißt, dass er sich teilweise beschleunigt, aber auch wieder verlangsamt.“

Ein so plötzliches Ereignis wird es nicht geben. Allerdings kann es durchaus sein, dass es all jenen, die die Ereignisse auf der Sonne nicht ständig beobachten, so vorkommen mag und sie dieses Ereignis als ein plötzliches Auftreten interpretieren.“

Ich: „Ich und andere sorgen schon dafür, dass die Menschen alle Veränderungen zeitgerecht mitbekommen.“

EIOLO: „Davon bin ich überzeugt.“

INARDA: „Der nächste Aspekt ist die angesprochene ‚Erdentrennung‘. Was ist damit gemeint? Es wird sich die Erde nicht physisch spalten. Es wird auch nicht plötzlich eine zweite physische Erde geben. Es ist vielmehr eine mentale Trennung, die vollzogen wird – die ihr selbst vollzieht. Wobei ‚mental‘ eigentlich nicht der richtige Begriff ist. Denn dies würde ja lediglich bedeuten, dass es eine Verstandessache ist. Was es jedoch nicht ist. Es betrifft das gesamte Bewusstsein. Einfach alles, was ihr euch vorstellen könnt und darüber hinaus. Die ‚Neue Erde‘ bedeutet, dass ihr selbst es seid, die diese erschaffen. Ihr bildet sie ständig. Jeder Bewusstseinszustand ist im Grunde bereits eine ‚Neue Erde‘, da es in jeder Sekunde mit euren Gedanken ermöglicht wird, diese ‚Neue Erde‘ zu erschaffen. Ihr seid mittendrin. Ihr könnt gar nicht nicht erschaffen. Niemand kann sich aus dem Erschaffungsprozess ausklammern. Wir nicht und ihr nicht. Denn wir alle stammen von der gleichen Quelle. Und diese ist der Schöpfer – der Erschaffer.“

EIOLO: „Und der Erschaffer kann nur erschaffen. So auch das Universum. So auch uns und so auch alle auf der Erde und im gesamten Universum. Jeder Gedanke ist bereits das Erschaffen dieser ‚Neuen Erde‘. Was es geben wird, und das ist bereits zu sehen, ist eine Trennung des Bewusstseins. Ihr merkt es ja selbst. Die einen gehen mit und die anderen haben sich entschieden noch weiter in der bisher bekannten Welt zu bleiben. Doch da ist nichts falsch oder richtig. Es sind unterschiedliche Erfahrungen, die gemacht werden können. Und ja. Es kommt eben darauf an, welche Erfahrungen ihr machen wollt. Das ist bei uns nicht anders. Manche gehen den nächsten Schritt. Manche bleiben stehen und warten noch ab. Das sollen alle so für sich

entscheiden, wie sie es für sich als passend erachten. Wenn sich jemand dafür entschieden hat, in diese neue Welt zu gehen, dann wird für die meisten das Vorherige gelöscht. Es wird nur mehr das Neue geben. Einige werden sich noch daran erinnern, wie es ‚damals‘ war. Das wird so sein, wie jetzt eure Geschichtsinteressierten und Archäologen. Die Allerwenigsten werden an die frühere Zeit – die jetzt ist – dann noch eine emotionale Verbindung haben.“

Ich: „Weil diese für manche zu schmerzhaft wäre?“

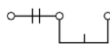
INARDA: „Nicht unbedingt. Sondern weil sie sich entschieden haben vorwärts zu gehen, zu denken, zu handeln und zu fühlen. Alles in allem wird es eine Zeit, die ihr selbst mit eurem Handeln, Wirken, Denken und Fühlen selbst erschafft. Wartet nicht ab, was andere tun. Macht es so, wie es für euch in Ordnung ist. Nicht das Ziel ist das Wichtigste, sondern der nächste Schritt. Wir unterstützen euch, wo wir können. Aber die Entscheidungen müsst ihr selbst treffen. Diese nimmt euch niemand ab.“

Ich: „Also, was wir mit den uns gegebenen Werkzeugen machen, können wir selbst bestimmen.“

EIOLO: „Du sagst es.“

Ich: „Nun gut. Dann wollen wir weise entscheiden. Ich hoffe, es gelingt uns...“

ACHOIO ACHATA (von EIOLO, INARDA und mir selbst)



Wenn der Tag anbricht – 29.08.2026

EIOLO: „Stören wir dich gerade, lieber Gerhard?“

Mit diesen Worten meldete sich gerade EIOLO bei mir. Es ist genau 21:21 Uhr...

Ich: „Nein, lieber EIOLO. Ihr stört nie. Ich bin nur etwas überrascht, dass du dich gerade meldest. Das ist ja meistens nur dann der Fall, wenn es um eine dringende Mitteilung geht. Ist das jetzt auch so?“

EIOLO: „Ja und nein. Bevor ich näher darauf eingehe, möchte ich alle begrüßen, die dies lesen werden – und natürlich auch dich.“

Ich: „Stimmt. Ja. Die Begrüßungsworte hatten wir noch nicht. Ich grüße dich, lieber EIOLO. Aber jetzt lass uns zu dem kommen, weswegen du dich gerade jetzt gemeldet hast.“

EIOLO: „Sehr gerne. Ich habe ja auf deine Frage mit ‚ja und nein‘ geantwortet. ‚Ja‘ deshalb, weil es aus einem gewissen Blickwinkel durchaus als dringend bezeichnet werden kann. Und nein, weil es das nicht ist.“

Ich: „Ok. Jetzt siehst du Fragezeichen in meinem Gesicht...“

EIOLO: „Wir besprechen das im Einzelnen. Keine Sorge. Kommen wir zuerst zum Ja: Ich habe dir den Satz ‚Wenn der Tag anbricht‘ aus einem bestimmten Grund geschickt. Dieser ist, dass die derzeitige Situation auf eurem Planeten durchaus mit dem Zeitpunkt verglichen werden kann, wo der erste leichte Schleier der Morgendämmerung langsam über dem Horizont sich erhebt. Gerade vor diesem Zeitpunkt war die Nacht am dunkelsten. Wie heißt es doch bei euch: ‚Die Nacht ist immer dann am dunkelsten, gerade bevor der Tag anbricht.‘ Genau an dieser Schwelle, genau an diesem Übergang steht ihr gerade. Doch, es ist nicht mehr nur ein ‚Ahnen‘, dass da etwas kommt. Jene, die mehr sehen als andere, erkennen bereits den Silberstreif am Horizont, der euch zeigt, dass es nun wieder heller wird – dass es Tag wird. Manche spüren es. Andere wiederum sehen es. Wie auch immer es wahrgenommen

wird... Es ist soweit! Der Tag bricht an! Und das bedeutet für euch, dass ihr das Größte – um es mit einem für euch verständlichen Wort zu sagen – überstanden habt.“

Ich: „Echt jetzt?! Was bedeutet das konkret?“

EIOLO: „Ganz allmählich entwickeln sich alle eure Probleme, eure Schwierigkeiten, eure Sorgen, hin zu einer Abkehr vom Problemdenken in ein lösungsorientiertes Denken, Fühlen und Handeln. Und jetzt, da der Tag anbricht, seht ihr auch die Lösungen immer mehr und immer besser vor euch liegen. Öffnet die Augen und seht!“

Ich: „Mir wird ganz schwindlig bei dieser Mitteilung... Heißt das, dass wir nun in diesem Prozess an dem Punkt angelangt sind, an dem es keine Rückkehr mehr gibt? Gut. Diesen Punkt gibt es in einem laufenden Prozess sowieso nie. Aber du weißt schon, wie ich es meine.“

EIOLO: „Ja. Das weiß ich. Du meinst, dass es leichter wird, dass mehr wahrgenommen wird. Das ja. Aber es bedeutet auch, dass ihr aus eurem Schlafmodus herauskommen sollt und müsst und könnt. Denn im Schlaf seht ihr auch nichts, da ihr die Augen geschlossen habt. Aber so wie ihr jeden Morgen erwacht, die Augen öffnet und zuerst noch vorsichtig, aber dann immer intensiver blinzelt, und schließlich die Augen ganz aufmacht und die Umgebung wahrnimmt, so könnt ihr euch dieses gerade stattfindende Erwachen vorstellen. Das bedeutet aber auch, dass ihr nun aufgefordert seid die Chancen zu ergreifen, die ihr vor euch seht. Nur regungslos dazusitzen hilft euch nicht weiter. Kommt ins Tun. Wie immer das bei jedem Einzelnen aussieht. Denn damit ist nicht nur die körperliche Tätigkeit gemeint. Auch die mentale Regsamkeit, das Zulassen der Gefühle und Emotionen, gehören genauso dazu. Alles, das jetzt kommt, wird euch nicht einfach zu-fallen. Doch es wird sich immer mehr so anfühlen, weil es leicht geht – immer leichter geht. Am Anfang ist es noch nicht ganz so einfach. In der Dämmerung müsst ihr auch die Augen mehr anstrengen, um etwas sehen zu können. Verstehst du, wie ich es meine?“

Ich: „Oh ja! Und ob! Ich weiß genau, was du uns damit sagen willst, lieber EIOLO. Ich danke dir!“

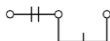
EIOLO: „Und noch etwas: Hört endlich auf damit euch zu vergleichen. Hört auf damit zu glauben, dass wenn es bei jemanden sich anders darstellt, als beschrieben, es nicht das ist, was beschrieben wurde. Was will ich mit diesem etwas komplizierten Satz sagen? Nun. Ihr wisst, wie INARDA und ich aussehen aufgrund der Zeichnungen, die Gerhards Töchter für das Buch gemacht haben. So haben die beiden uns wahrgenommen. Wenn nun jemand uns anders wahrnimmt, uns anders sieht, dann könnte es sein, dass dieser dann sagt: ‚Nein. Das sind nicht EIOLO und INARDA.‘ Dabei sind wir es doch. Er hat uns einfach nur anders wahrgenommen. Und genauso ist es auch bei allen Situationen. Niemand kann etwas pauschal aussagen. Alles ist individuell – genau wie die Wahrnehmung selbst.“

Ich: „Danke für diese klaren Worte. Du wolltest auch noch etwas dazu sagen, warum diese Botschaft doch nicht so dringend ist.“

EIOLO: „ja. Das ist richtig. Nun Es ist ganz einfach: Es ist ein laufender Prozess. Und dieser lässt sich sowieso nicht aufhalten. Ob ihr es nun wahrnehmt oder nicht.“

Ich: „Alles klar. Danke, dass du so drauf gedrängt hast, mir diese Mitteilung jetzt zukommen zu lassen. Denn ich sehe da durchaus eine gewisse Dringlichkeit. Und zwar in der Art, dass nicht die Botschaft an sich so dringend ist, sondern überhaupt, dass die Mitteilung, was derzeit passiert, zu den Menschen kommt. Ich danke dir ganz, ganz herzlich. ACHOIO ACHATA“

EIOLO: „ACHOIO ACHATA“



EIOLO und INARDA – Informationen III – Fragen & Antworten

Seit dem Erscheinen des letzten Buches „EIOLO und INARDA – Informationen II – Der Dialog“ im Jahr 2023 wurden viele Fragen an Gerhard Praher gestellt, die er an die plejadischen Freunde EIOLO und INARDA weitergegeben hat. Daraus entwickelte sich oft ein reger Austausch in der von ihm gegründeten Telegram-Gruppe „EIOLO und INARDA“. Sowohl die Fragen, wie auch die Antworten und die sich daraus ergebenden Konversationen, sind nun in diesem Band zusammengefasst. Sie betreffen alle Bereiche des Lebens – von der Spiritualität, der Energetik, bis hin zu wissenschaftlichen und ganz praktischen, alltäglichen Themen.



GERHARD PRAHER

ist Jahrgang 1964 und lebt mit seiner Familie in Waizenkirchen, Oberösterreich. Sein Interesse für alle Bewusstseinsthemen begann bereits in frühester Jugend. Er leitet seit einigen Jahren das Netzwerk ‚Cosmic Society‘ gemeinsam mit Steffi Steinecker. Mit den beiden plejadischen Wesen „EIOLO und INARDA“ verbindet ihn eine tiefe Freundschaft, da auch er selbst von den Plejaden kommt.



INARDA

zeigt sich in weiblicher Gestalt. Sie beschreibt sich allerdings selbst als androgyn. Eine ihrer Aufgaben ist es, die Biologie der galaktischen Zivilisationen zu erforschen. Gemeinsam mit EIOLO kommuniziert sie immer wieder sehr gerne mit den Menschen des Planeten Erde. Im Herbst 2015 nahm sie erstmalig Kontakt mit Gerhard Praher auf. So wie er stammt sie vom plejadischen Stern ‚Electra‘.



EIOLO

bevorzugt es, sich in männlicher Gestalt den Menschen der Erde zu präsentieren, obwohl auch er androgyn ist. Er stammt vom Stern ‚Alcyone‘. In irdischer Sprache kann man ihn als Kommunikationswissenschaftler bezeichnen. Gemeinsam mit INARDA ist er immer wieder gerne im Gespräch mit uns Erdlingen. Darüber hinaus ist er in Kontakt mit über 13.000 Sternenzivilisationen.